

Dreiband-Bundesliga

Horster-Eck holt Vize-Meisterschaft – Kanter Siege zum Saisonabschluss

BF Horster-Eck	- BC Elversberg	8 : 0	180 : 128	(104)
Blomdahl	- Philipoom	2 : 0	50 : 38	(30)
Horn	- Schirmbrand	2 : 0	50 : 47	(23)
Frings	- Bosel	2 : 0	40 : 16	(22)
Dömer	- Marx	2 : 0	40 : 27	(29)

BF Horster-Eck	- BF Fehrbach	8 : 0	180 : 118	(143)
Blomdahl	- Schwab	2 : 0	50 : 26	(17)
Horn	- Sofsky	2 : 0	50 : 30	(33)
Frings	- Möker	2 : 0	40 : 39	(40)
Eversmann	- Adelt	2 : 0	40 : 23	(53)

Trotz optimaler Ergebnisse zum Saisonabschluss reichte es für das Essener Dreiband-Team nicht ganz zum Titel. Nach dem dritten Platz im Vorjahr erringt Horster-Eck die Vize-Meisterschaft in der Dreiband-Bundesliga hinter dem alten und neuen Deutschen Meister BC Elversberg, der sich in Witten keine Blöße gegeben und verdient seine insgesamt fünfte Meisterschaft, die vierte in Folge, eingefahren hat.

Am Samstag platzte das Billardsportzentrum an der Dahlhauser Straße aus allen Nähten. Das Spitzenspiel der zu Ende gehenden diesjährigen Billardsaison begann Punkt 14 Uhr. Gast war der BC Elversberg, Abonnementmeister der letzten Jahre und seit 2001 das Horster Billardtrauma. Damals fuhr man als quasi uneinholbarer designierter Meister gen Süden, selbst eine 1:7 Niederlage hätte zum Titel gereicht. Doch eine sensationelle 0:8 Klatsche brachte Elversberg seiner Zeit den ersten Meisterschaftstriumph. Seitdem gab es keinen Essener Bundesligasieg mehr gegen das schier uneinnehmbar scheinende saarländische Bollwerk. Um es vorweg zu nehmen: Das Trauma wurde am Samstag überwunden. Und wie! In beeindruckender Weise kam Horster-Eck zu einem 8:0 Kanter Sieg gegen den in der Rückrunde bisher verlustpunktfrei gebliebenen Titelverteidiger.

Schon der erste Durchgang deutete den absoluten Siegeswillen des Gastgebers an, der unbedingt Revanche nehmen wollte für die unglückliche Hinrunden-Niederlage. Markus Dömer begann souverän und ließ Volker Marx mit 40:27 in guten 29 Aufnahmen keine Chance. In der Parallelpartie spielte Thorsten Frings das Elversberger Urgestein in Grund und Boden. Klaus Bosel erreichte in 22 Aufnahmen nur 16 Points und musste am Ende Thorsten Frings, der 1,818 Durchschnitt aufs Billard zauberte, neidlos die Hand zum überragenden Sieg schütteln. 4:0 Führung, einen besseren Start konnte das Horster Team nicht erwischen. Nun schossen die Erwartungen in die Höhe. Torbjörn Blomdahl, schwedischer Ausnahmekönner, trat gegen den belgischen Exweltmeister Jef Philipoom an, dem er noch beim letztjährigen Weltcup im ägyptischen Hurgada mit 2:3 Sätzen unterlegen war. Über nahezu 20 Aufnahmen sahen die Zuschauer ein taktisches Geplänkel, das von beiderseitigem defensiven Spiel geprägt war. Dann aber kam Blomdahl. In unnachahmlicher Manier setzte er den Begier unter Druck und war bei 30 Aufnahmen mit Partie und Gegner fertig. Dass, was sich am Nebentisch abspielte, war großes Billard. Martin Horn, der durch sein frühzeitiges Ausscheiden beim

Einladungsturnier in Straßburg für den Bundesliga-Endkampf frei wurde, traf auf den ehemaligen deutschen Nationalspieler Johann Schirmbrand in Höchstform. Zur Klasse gesellte sich später auch Dramatik. Nahezu uneinholbar in Front, nämlich 49:29 in 19 Aufnahmen, setzte der gebürtige Münchener zum Endspurt an. Eine 12er und 6er Serie brachte ihn auf 47 Punkte heran. Nach dem Verbrauch aller Timeouts verwandelte Martin Horn seinen fünften Matchball zum knappen Sieg. Mit 2,173 zu 2,043 Durchschnitt fand eine der hochkarätigsten Bundesligapartien der letzten Jahre ihren krönenden Abschluss. Horster-Eck gewann mit 180:128 Bällen und einem Megagesamtdurchschnitt von 1,730. Dass war überdeutlich!

Tags darauf geriet das Spiel gegen Fehrbach zur Pflichtübung. Spätestens als der 4:0 Zwischenstand aus Witten für Elversberg bekannt wurde, war die Luft raus. Nur für Blomdahl scheint es Billard ohne Leistung nicht zu geben. Mit seiner besten Partie (50 in 17: 2,941 Durchschnitt) verabschiedete er sich aus der Saison. Neben Coesfeld tritt auch Fehrbach den Weg in die 2. Liga an. Aufsteiger sind der BSV München und die Billardfreunde Oberhausen-Sterkrade.

„Wir haben uns gegenüber dem Vorjahr um einen Platz verbessert und müssen mit der errungenen Vize-Meisterschaft, auch wenn wir uns zu Saisonbeginn mehr erhofft hatten, letztlich zufrieden sein. Die Genugtuung bleibt, dem Abonnementsieger im Kampf um den Titel eine Lektion erteilt zu haben.“

28.03.2010, Hans Ernst Bechert